

Plätze 5 bis 1 der Schweizer Falschnachrichten 2018

# Best of Fake News 2018

von Hermann Lei, Kantonsrat, Frauenfeld

2018 war wieder ein Fake News-Jahr. Anbei die grössten Lügen und Verdrehungen gemäss meiner persönlichen Beurteilung. Heute «würdige» ich die Plätze 5 bis 1.



## Platz 5: «No-Billag-Argumente im Faktencheck»

*Am 25. September 2017 hat Swissinfo (ein Staatsmedium) zehn Aussagen von Nationalrätinnen und Nationalräten aus der Debatte zur No-Billag-Initiative auf ihren Wahrheitsgehalt überprüft und mit einer Prozentzahl versehen. Die Aussagen von*

*Befürwortern wie Amaudruz (SVP), Reimann (SVP), Flückiger-Bäni (SVP), Rickli (SVP) und Amstutz (SVP) wurden praktisch durchwegs als lügenhaft etikettiert. Gegner wie Graf-Litscher (SP) kamen dagegen auf einen «Wahrheitsgehalt von 100 Prozent».*

Schweizerzeit-Leser wissen: Der Entscheid der Unabhängigen Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen UBI vom 22.6.2018 lautet: «Die Redaktion missachtete journalistische Sorgfaltspflichten wie die Fairness, die Transparenz und die Unvoreingenommenheit, indem sie die zehn Aussagen von Ratsmitgliedern in einseitiger und tendenziöser Weise beurteilte.»

## Platz 4: Der Arbeitslosenbschiss des Seco

*Mit 2,4 Prozent sei die Arbeitslosenquote so niedrig wie seit zehn Jahren nicht mehr, wurden im Juli die Zahlen des Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) kommentiert.*

Schweizerzeit-Leser wissen: Die Erwerbslosenquote beträgt gemäss den OECD-geprüften Zahlen in den vergangenen fünf Jahren durchschnittlich 5 Prozent. Damit liegt die Schweiz sogar hinter Deutschland.

## Platz 3: SRF-Jahresrückblick über Chemnitz

*SRF-Jahresrückblick über Chemnitz (sinngemäss zitiert): «Hans-Georg Maassen behauptete, es habe keine Hetzjagden gegeben. Weil er das nicht beweisen konnte, musste er gehen.»*

Schweizerzeit-Leser wissen: Der deutsche Verfassungsschutzpräsident wurde entlassen, weil er in einer Rede Kritik an Teilen der deutschen Regierungs-Koalition geäussert hatte.

## Platz 2: Migrationspakt nicht verbindlich

*«Der Migrationspakt ist eine sogenannte Soft-Law, das heisst rechtlich nicht verbindlich, aber politisch bindend.» Bundesrat, Medienmitteilung vom 10.10.2018*

Schweizerzeit-Leser wissen: Die DEZA hält bereits heute fest, der Pakt müsse «anwendbare Mechanismen für Staaten enthalten» und will eine entsprechende Verpflichtung der Staaten erreichen. Es wird also nur eine Frage der Zeit sein, bis auch dieser Pakt zum internationalen Recht gehören und rechtlich gar unserer Bundesverfassung vorgehen wird.

## Platz 1: Selbstbestimmungsinitiative gefährdet 600 Abkommen

*«Die Selbstbestimmungsinitiative gefährdet 600 wirtschaftsrelevante Abkommen» (Economiesuisse am 23.10.18)*

Schweizerzeit-Leser wissen: Nein, diese Verträge sind weiterhin gültig, weil sie mit keiner Bestimmung der Bundesverfassung kollidieren. Vor der Ratifizierung solcher Verträge wird jeweils überprüft, ob diese verfassungskonform sind.

Hermann Lei

**SCHUMACHER IMMOBILIEN<sup>+</sup>**  
mehrwert machen

„Wir bieten Dienstleistungen rund um Grundstücke, Immobilien und deren Planung an.“

Hugo Schumacher  
4542 Luterbach  
032 682 03 88  
www.schumacher-immobilien.ch

**Wyssmann und Partner**  
lic. iur. Rémy Wyssmann,  
Rechtsanwalt und Notar  
Fachanwalt SAV Haftpflicht-  
und Versicherungsrecht

**Kantonsrat SVP**  
Schachenstrasse 34b, Postfach  
4702 Oensingen  
adv@sozietat.ch  
www.sozietat.ch  
Tel. +41 62 388 04 89  
Fax +41 62 388 04 80

**In den Nationalrat**